

Dezember 2019: Eine andere Kultur und wunderbare Menschen

Aller Anfang ist schwer. So erging es mir auch in Ghana. Die ersten Tage waren wie eine andere Welt. Auf dem etwa 6 stündigen Weg von der Hauptstadt Accra nach Offinso habe ich nicht gewusst wo ich zuerst hinschauen soll. Es herrscht das organisierte Chaos egal ob auf der Straße oder daneben.

Am Gelände der IHM Schule angekommen, sind wir, Felix Postberg und ich, von den Schwestern und von Dana, einer weiteren Freiwilligen aus Mönchengladbach, im Convent empfangen worden. Etwas später haben wir dann die Internats- und *physically challenged* Kinder kennengelernt.

Nach einigen Tagen habe ich das erste Mal die Grundschule besucht und wurde der 2b zugeteilt. In dieser Klasse verbrachte ich die meiste Zeit. Hier half ich meiner Klassenlehrerin Madame Cecilia beim Korrigieren der Übungen und Hausaufgaben und durfte etwas unterrichten. Die Kinder wollten unbedingt Deutsch lernen, deswegen habe ich ihnen das Lied "Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand" beigebracht. Nach der Schule habe ich die meiste Zeit mit den Kindern, die auf dem Gelände wohnen, verbracht. Ich glaube ich habe noch nie so viele Runden UNO gespielt



wie in meinen drei Monaten hier. Wenn wir dann einmal nicht UNO gespielt haben, war es aber definitiv nicht langweilig. Wir haben sehr viel Fußball gespielt und auch gerne Orangen und Papayas gepflückt, die wir dann gemeinsam gegessen haben. Samstagabend ist der einzige Abend, an dem nicht gelernt wird und an dem wir entweder TV geschaut oder Stockbrot über einem Lagerfeuer gemacht haben.

Ich durfte neben einer neuen Kultur auch wunderbare Menschen kennenlernen. Wir haben viele schöne Gespräche geführt und eine echt tolle Zeit verbracht, an die ich sehr gerne zurückdenke.

(Franziska Haslwimmer)

